KiKi Der Kinder-Kirchenbote

Was kannst du besonders gut?

„Zusammen können wir richtig gut die Bärenrolle an der Reckstange“, schreiben Juna und Sophie aus Speyer.

Die ökumenische Mitmachaktion Trendsetter Weltretter steht 2022 unter dem Motto „zusammen leben“. Am 2. Oktober findet ein Abschlussgottesdienst zu Erntedank in Landau statt. Mehr unter: **www.trendsetter-weltretter.de/**

Trendsetter™ Weltretter zusammen leben

Dieses Bild hat ein autistischer, fünfjähriger Junge in der protestantischen Kindertagesstätte Bienennest in Kandel gezeichnet. **„Er kann außerordentlich gut malen, auch dreidimensional“**, schreibt Julia Heil, stellvertretende Leiterin. In den Bildern drücke er seine Gefühle und Bedürfnisse aus.

„Ich bin eine gute Freundin“, meint Ava (4) aus der protestantischen integrativen Kindertagesstätte Wiesenhüpfer in Maxdorf.

„Jedes Kind hat eine Blume gebastelt und geschrieben, was es gut kann und was jeder gut machen kann, damit andere etwas davon haben“, schreibt Andrea Eckhardt über das Werk der Fledermausgruppe des Kinderhorts „Fliegendes Klassenzimmer“ in Speyer.

Felicitas (3) kann gut tanzen.

Herr,
ich danke dir dafür,
dass du mich so
wunderbar und einzigartig
gemacht hast!
(Psalm 139)

„Behindert“?

„Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“? „Behindert“?

Heute sprechen wir davon, dass Menschen beeinträchtigt sind. Aber irgendwie sind wir das doch alle! **Es gibt Dinge, die fallen mir richtig schwer, und meine Freundin hat damit gar kein Problem.**

Gibt es da eine (nur eine!) Sache, die dir schwerfällt? Und: Es gibt jede Menge Dinge, die du richtig gut kannst! Aber das, was uns leichtfällt, fällt uns oft gar nicht so auf. Schade eigentlich …

Wichtig ist, dass sich alle einbringen mit dem, was sie gut können!

Wenn wir uns zusammentun und unsere Stärken und Talente verbinden, dann können wir ganz viel schaffen und bewegen!

„Behindert“?

„Schwächen zu haben, ist okay!"

Steckbrief

Ich bin Mose, ein Hebräer

Flucht aus Ägypten: Mose teilt das Rote Meer und führt die Hebräer hindurch. Bild: wiki

„Lass dich nicht behindern!"

Geburt: Ich bin geboren in Ägypten – also in einem Land, das eigentlich nicht die Heimat der Hebräer ist.
Meine erste Flucht: Meine Mutter hat mich in ein Körbchen gelegt und auf dem Fluss Nil wegschwimmen lassen. Sie hat mir damit das Leben gerettet, weil die Ägypter alle Kinder töten wollten, die keine Ägypter sind.
Kindheit: Ich bin im Haus des Pharaos aufgewachsen, denn die Tochter des Pharaos hat mich aus dem Nil gezogen. Sie hat mir auch meinen Namen gegeben: Mose. Der Pharao ist eine Art König in Ägypten!
Meine zweite Flucht: Die Ägypter waren nicht gut zu den Menschen aus meinem Volk. Sie haben sie wie Sklaven behandelt und geschlagen. Als ich einem Hebräer helfen wollte, habe ich im Streit einen Ägypter getötet. Darum musste ich in die Wüste fliehen.
Meine Behinderung: Ich sch… sch… sch… stottere. Wenn ich rede, dann bekomme ich einige Silben nicht über die Lippen. Meine Zunge fühlt sich dann ganz schwer an.
Mein Auftrag: Als ich in der Wüste war, hat Gott zu mir gesagt: „Geh zum Pharao und rede mit ihm! Sag ihm, er soll die Hebräer gehen lassen." Ich habe Gott etwas vorgestottert: „Ich kann nicht gut reden! Ich bin der Falsche für den Job!"
Meine Hilfe: Gott hat gesagt: „Du bist genau der Richtige! Mach dir keine Sorgen. Dein Bruder Aaron wird dir helfen. Und ich", sagte Gott zu mir, „ich helfe dir auch."
Meine Stärke: Ich kann das Meer teilen mit meinem Stab. Toll, oder? Denn so konnten wir Hebräer in die Freiheit fliehen … Und Menschen vertrauen mir – und sie folgen mir. Das sind meine Stärken, die mir Gott geschenkt hat.

„Glaube an dich!"

„Jeder Mensch hat andere Stärken und Schwächen. Helft einander!"

Wer behindert ist, muss nicht unbedingt behindert sein …

Was behindert mich wirklich?

Wenn ich nicht mitmachen darf.

Wenn ich denke: Ich kann das nicht!

Wenn meine Eltern mir etwas verbieten.

Meine Angst behindert mich!

Wenn andere sagen: Du kannst das nicht!

Was denkst du? Was behindert dich?

KiKi 3/2022

Hast du dich schon einmal gefragt, wie sich Menschen unterhalten, die nicht hören können? **Sie benutzen Gebärdensprache, drücken also Worte in Bewegungen aus.** Josephine Lew, Gehörlosenseelsorgerin in der Landeskirche, zeigt dir auf **www.unsere-kiki.de**, wie das geht. Diese Gesten heißen übrigens „Hoffen" (links) und „Lieben".

Auf www.unsere-kiki.de findest du das Rezept, um selbst Buchstabenkekse zu backen! Du kannst deinen Namen schreiben oder Kekse für deine Freunde und Geschwister backen.

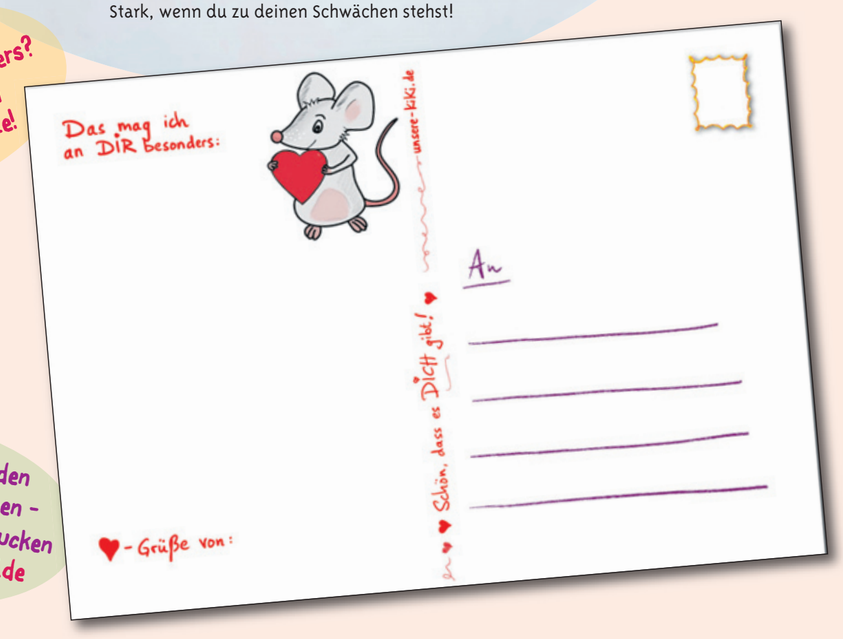
Dein Name –

findest du passende Stärken und Schwächen zu den **Anfangsbuchstaben**?
Passen die Worte zu dir? Mose hat es ausprobiert:

M – mutig
O – ordentlich
S – stottert
E – ehrlich

Stark, wenn du zu deinen Schwächen stehst!

Was magst du an deinen Freunden besonders? Schreib ihnen doch mal eine Postkarte!



Einfach ausschneiden und auf Pappe kleben – oder die Vorlage ausdrucken von www.unsere-kiki.de

Buch- und Spieletipps

Witzig geschrieben und gleichzeitig mit sehr viel Tiefgang listet das Buch **„Alle Behindert"** in 25 ganzseitigen Steckbriefen unterschiedliche Behinderungen auf: Neben Blindheit, Downsyndrom oder ADHS finden sich dort auch der Angeber, die Tussi, der Überbehütete oder der Essensnörgler wieder. **Am Ende des Buchs ist Platz für den eigenen Steckbrief.** Ein grandioses Buch zum Thema Inklusion.

➤ Horst Klein und Monika Osberghaus: Alle behindert. Klett, 2021. 40 Seiten, 14 Euro. ISBN 978-3-95470-217-6
Mehr Buchtipps auf **www.unsere-kiki.de**

Kooperationsspiele:
Hier geht es darum, zusammen eine Aufgabe zu meistern. Jeder wird gebraucht!

Die Decke wenden

Vorbereitung: Stellt euch gemeinsam auf eine Decke (ihr könnt auch Zeitungsseiten zusammenkleben). Die Größe der Decke sollte so gewählt werden, dass nur noch wenig Platz darauf ist, wenn ihr euch alle daraufgestellt habt.
Aufgabe: Die Decke soll einmal gewendet werden! Dabei müssen die Füße der Spieler auf der Decke bleiben und dürfen den Boden nicht berühren. Sollte ein Spieler die Decke verlassen, muss das gesamte Spiel von vorn beginnen.
Mehr Kooperationsspiele auf **www.unsere-kiki.de**

Wenn du wissen willst, wie es ist, sich in absoluter Dunkelheit aufzuhalten, kannst du das im Schloss Freudenberg bei Wiesbaden tun. Mehr dazu und weitere Ausflugstipps zum Thema unter www.unsere-kiki.de

Was ist das?

Schau genau hin, das gibt es sicher auch bei dir zu Hause!

Manche Menschen müssen aus ihrer Heimat fliehen.

Stell dir vor, du ziehst in ein anderes Land. Was nimmst du mit?

Male die Dinge, die du in einen Koffer packen würdest und schicke das Bild an **sogehts@unsere-kiki.de**.
Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Exemplare des Buchs „Alle behindert" (siehe oben).

In der nächsten Kiki

Wusstest du, dass auch Jesus fliehen musste? Wann und wohin, das liest du in der nächsten Kiki.

Redaktion:
Stefan Mendling,
Anke Höhn, Florian Riesterer

Post an:
Evangelischer Kirchenbote,
Beethovenstraße 4, 67346 Speyer